Fachschulen und Forschungsanstalten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **52 (1945)**

Heft 5

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Knitterfrei-Appreturen verhindern das Anfärben des Gewebes; sie sind durch eine heiße Säurebehandlung (z. B. mit 6 cc Salzsäure konz./L bei 70° C) zu entfernen, bevor die Prüfung mit Testex vorgenommen wird.

Seite 73, 2. Spalte, nach dem 3. Abschnitt rechts oben: Viskose, welche einer Quellfestbehandlung (z. B. mit Lyofix A) unterworfen wurde, weist meist veränderte Affinität gegenüber Farbstoffen auf. Sie zeigt dann ein ähnliches färberisches Verhalten wie gewisse „animalisierte Zellwollen" und wird durch Testex rosa angefärbt. Nach Entfernen dieser Appreturen (Behandeln mit 10 cc Ameisensäure konz./L bei 70—90° C) wird durch Testex die normale Viskosereaktion (lila, bzw. hellblau) erhalten.

Fachschulen und Forschungsanstalten

Textilfachschule Zürich — Bau-Chronik. Seit unserm letzten Bericht sind wiederum zwei Monate vergangen, und der vom Architekt angegebene Bezugstermin, welcher inzwischen von ihm selber um einen weitern Monat hinausgeschoben worden ist, blieb abermals — ein nicht erfülltes Versprechen. Immer und immer wieder werden wir von allen Seiten gefragt: „Wie steht es mit dem Neubau, ist er nun fertig?" Und stets müssen wir mit einem „Nein" antworten. Darüber gibt es dann meistens recht erstaunte Augen, so daß, um der Wahrheit die Ehre zu geben, von den vielen Versprechungen des Herrn Architekten wenigstens diese in Erfüllung gegangen ist. Und wirklich, man muß darüber staunen, mit welcher Ruhe und welchem Lächeln er jede Verzögerung zu begründen weiß. Dabei können wir uns aber des Eindrucks nicht erwehren, daß eines Tages dieser Erweiterungsbau zu einer recht unerfreulichen öffentlichen Angelegenheit werden dürfte.

Und nun, was ist während den letzten zwei Monaten geleistet worden? Wir wollen die Frage in aller Kürze beantworten. Im Monat März waren die Heizungsmonteure der Firma Joh. Müller AG in Rüti (Zch.) an der Arbeit; im Neubau wurden die erforderlichen Leitungen und im Altbau die neue Kesselanlage erstellt. Die Bauarbeiter mauerten die Luftkanäle für die Klima-Anlage aus und beendigten die Abschlußarbeiten an den verschiedenen Mauerbrüstungen. Während des herrlichen Wetters im April wurden dann endlich auch die Arbeiten an der Isolierung des Daches über dem großen Maschinensaal in Angriff genommen, die aber immer noch nicht vollständig beendigt sind. Für die Jacquardweberei wurde sodann nach den von Herrn Ryffel ausgearbeiteten Plänen von der Eisenbaugesellschaft Zürich das Trägergerüst für die Jacquardweberei errichtet. Die erste Innenarbeit im neuen Websaal. In der zweiten Hälfte des Monats konnte, nachdem der zusätzlich notwendige Zement (die erforderliche Verstärkung der Stützmauer hatte mehr Zement benötigt, als berechnet worden war) um Mitte des Monats eingetroffen war, auch mit der Betonierung des Bodens begonnen werden. Die Durchführung dieser Arbeit hatte der tüchtige Baupolier prächtig organisiert, so daß es eine Freude war, hin und wieder einige Minuten zuzusehen. Es lag Tempo darin, so daß man hätte glauben können, es müsse nun alle verlorene Zeit eingebracht werden. Dabei sei festgehalten, daß nicht der ganze Boden in armiertem Beton erstellt werden konnte, weil nicht genügend Drahtgeflechte vorhanden waren. Ob die notwendige Menge nicht bewilligt worden ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Am 27. April war diese Arbeit beendigt. Nun ist der Bodenbelag zu erstellen. Wir vernahmen, daß damit in der ersten Maiwoche begonnen werden soll, wundern uns aber darüber, daß wir bis heute (29. April) noch nichts von den Bodenplatten gesehen haben. Vielleicht werden dieselben aber über Nacht von Heinzelmännchen herbeigebracht. Wenn wir nun annehmen, daß die Arbeiter recht fleißige Heinzelmännchen sind, so glauben wir, daß sie immerhin wenigstens drei volle Wochen benötigen, um diesen Bodenbelag auszuführen. Damit nähern wir uns dem letzten Drittel des Monats Mai. Wenn inzwischen die in den letzten Apriltagen begonnenen Arbeiten für Kraftleitungen für die Webstühle und Maschinen ebenfalls gefördert werden, wird es, wie wir dies bereits im Dezember des vergangenen Jahres vermuteten, Anfang Juni werden, bis man mit dem Umzug beginnen kann. So etwa stellt sich heute die Lage dar. Da nun ein Umzug von 40 Webstühlen und gegen 20 weiteren Maschinen, und deren Wiederinbetriebsetzung — wir denken besonders an die Jacquardwebstühle — viel Zeit und Arbeit erfordert, wird ohne Zweifel der Abschluß des Kurses 1944/45 nicht das erfreuliche Bild erkennen lassen, wie es in Fachkreisen wohl seit langem erwartet wird. Trotzdem wird man so rasch als möglich „zügeln" müssen, denn die Umbauarbeiten im Altbau müssen während den Ferien ausgeführt werden. R. H.

Firmen-Nachrichten

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt

Walter Fierz & Co., in Zürich, Kollektivgesellschaft, Textilbranche usw. Der Gesellschafter Robert Gerhard Hermann führt die Firmaunterschrift kollektiv mit je einem der übrigen Zeichnungsberechtigten.

Grob & Co. Aktiengesellschaft, in Horgen. Stanz- und Drahtmassenartikel, usw. Die Prokura von Heinrich Schärer ist erloschen. Ernst Fröhlich, Direktor, wohnt nun in Horgen. Kollektivprokura ist erteilt an Albert Blickensdorfer, von Rüschlikon, in Horgen, und an Fritz Hänny, von Winterthur und Köniz, in Horgen.

Hitz & Co. Aktiengesellschaft, mechanische Seidenweberei, in Rüschlikon. Die Generalversammlung vom 16. März 1945 hat die Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschlossen. Als Liquidatoren wurden gewählt: Karl Friedrich Martin, Präsident, und Lina Brodersen, Mitglied des Verwaltungsrates. Sie führen namens der Firma **Hitz & Co. Aktiengesellschaft, mechanische Seidenweberei in Liq.** weiterhin Einzelunterschrift.

Robert Honegger & Co. AG, in Bremgarten, Fabrikation und Vertrieb von Seidenstoffen. Theodor Heymann, Vizepräsident des Verwaltungsrates, ist staatenlos.

Aebi & Zinsli, Tuchfabrik Sennwald, in Sennwald, Kollektivgesellschaft. Christian Zinsli ist infolge Todes aus der Gesellschaft ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle ist der Gesellschaft als Kollektivgesellschafter beigetreten, dessen Sohn Christian Zinsli-Reiser, von Untervaz (Graubünden), in Sevelen. Einzelprokura ist erteilt an Paul Aebi-Stüssy, von Seeberg, in Sennwald.

Aktiengesellschaft Spörri & Co. mechanische Webereien in Wald, in Wald. Kollektivprokura ist erteilt an Hans Inauen, von Appenzell, in Wald (Zürich).

Aktiengesellschaft vorm. R. Schlittler & Cie., in Leuggelbach, Bleicherei, Färberei und Appretur. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 400 000, eingeteilt in 800 voll einbezahlte Inhaberaktien zu Fr. 500. Die Firma lautet nun: **Aktiengesellschaft vorm. R. Schlittler & Co.** Zweck